

Orte sollen aufgewertet werden „Dorfregion Küstenorte“

Von Michael Hillebrand

Bewohner des Altkreises sollen sich an großer Projektplanung beteiligen

Zunächst sind zwei Informationstermine geplant. Der erste ist am Montag.

Norden - Ortsbilder verschönern, Wohnumfelder verbessern, die Nahversorgung sichern und den Tourismus ausbauen. Diese und viele weitere Ziele wollen die Stadt Norden sowie die Gemeinden Dornum und Hagermarsch im Zuge des Projekts „Dorfregion Küstenorte“ (siehe Infokasten) erreichen. Dabei setze man auf die Hilfe von Einheimischen, hieß es am Donnerstag bei einem Pressetermin im Norder Rathaus. Diese sollen nicht nur Ideen einbringen, sondern mithilfe von Experten auch eigene Konzepte erarbeiten. Los geht es in der kommenden Woche.

Geplant sind zunächst zwei Informationstermine, bei denen das Vorhaben näher vorgestellt wird. Der erste beginnt am Montag um 19 Uhr im Hallen-Spielpark „Sturmfrei“ in Neßmersiel, Störtebekerstraße 18. Die Veranstaltung richtet sich an die Bewohner von Ostermarsch, Hagermarsch, Dornumergrode, Dornumersiel, Westeraccumersiel, Neßmersiel, West- und Ostdorf, Nesse sowie Westerbur.

Die zweite Bürgerversammlung richtet sich an die Einwohner von Norddeich sowie Westermarsch I und II. Sie beginnt am Dienstag, 13. November, um 19 Uhr im Norddeicher Haus des Gastes, Strandstraße 1.

Wer bei den Versammlungen auf den Geschmack kommt, kann sich dort für weiterführende Workshops anmelden. Darin soll es neben den eingangs erwähnten Themenschwerpunkten auch um die Landwirtschaft, die Demografie oder auch um neue Ansätze gehen, kündigte Jan-Christoph Lendner an. Er ist der zuständige Projektleiter bei der Bremer Firma Sweco GmbH, die aus den Vorschlägen bis spätestens Mitte 2020 einen Dorfentwicklungsplan erstellen will.

Bei den Workshops werden wiederum Mitglieder für vier Arbeitsgruppen gesucht, die sich bis Mitte kommenden Jahres regelmäßig für einzelne Orte einbringen und sich austauschen wollen. Sie sollen sich zudem zu Ortsbegehungen treffen und eine Fahrt in eine andere Dorfregion unternehmen, um einen Einblick zu bekommen, was dort an Ideen umgesetzt werden konnte.

Aus einigen Teilnehmern der Arbeitsgruppen wird schließlich eine übergeordnete Lenkungsgruppe gebildet, die alles koordiniert. Lendner schlug vor, dass die Lenkungsgruppe durch beratende Mitglieder unterstützt wird – zum Beispiel durch die Bürgermeister oder durch Fachleute aus den Verwaltungen der Kommunen. Am Ende müsse sich dann zeigen, welche Ideen aus dem Dorfentwicklungsplan umgesetzt werden können, hieß es. Die Finanzierung dafür stehe nämlich noch nicht.

Wer nicht zu den ab Montag geplanten Infoterminen kommen kann oder sich darüber hinaus beteiligen will, kann nach der zweiten Bürgerversammlung auf die Internetseite www.dorfregion-kuestenorte.de zugreifen. Dort sollen die Interessierten Ideen vorschlagen und Probleme aus den Orten aufzeigen. Zudem ist angedacht, online weitere Termine zu veröffentlichen.

Im Mai vergangenen Jahres wurden Norden, Hagermarsch und Dornum in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen (die OZ berichtete). Vertreter der drei Kommunen unterschrieben einige Monate später eine Zweckvereinbarung, die die Zusammenarbeit und die entstehenden Kosten regelt. Die Stadt Norden übernahm dabei die Federführung für das lokale Teilprojekt „Dorfregion Küstenorte“.

Die Dorfentwicklung wird aus Mitteln der EU und des Landes Niedersachsen umgesetzt. Das Projekt im Altkreis wird zudem von den Leader-Regionen „Nordseemarschen“, dem „Wattenmeer-Achter“ sowie vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Aurich begleitet.

